

# BUND-Position

## RHEINQUERUNG

### Folgende Punkte sind für uns klar:

- Man soll den Rhein schnell, gut und kostengünstig, wenn möglich sogar kostenlos und jederzeit queren können.
- Besonders für Pendler, Zulieferer und alle Einwohner im Rheintal ist dies wichtig, bedingt auch für Touristen.

### Aus unserer Sicht kann eine Brücke bzw. ein Tunnel dieses nicht lösen. Dies hat mehrere Gründe:

1. Eine Brücke bzw. ein Tunnel bringt nur denen etwas, die nahe an der Brücke bzw. dem Tunnel wohnen. Dem Rest bringt es möglicherweise sogar Nachteile, da sie längere Wege haben.
2. Der Bau der Brücke bzw. des Tunnels ist mit einer geschätzten Bausumme von 20 – 80 Mio. € sehr kostenintensiv.
3. Soll die Brücke bzw. der Tunnel eine überregionale Funktion haben, sind weitere Baumaßnahmen insbesondere im Hunsrück-aufstieg notwendig. Von der Topographie ist dies sehr schwierig.
4. Die Fähren werden in ihrem Bestand gefährdet. Sie sind jedoch Bestandteil des Weltkulturerbes und müssen daher erhalten werden. Dies bedeutet zusätzliche Förderaufwendungen.
5. Die Brücke bzw. der Tunnel wird wahrscheinlich nur für Pkw und Lkw nutzbar sein.
6. Der Status des Weltkulturerbes ist gefährdet.

### Umweltaspekte spielen hier nicht die Hauptrolle, dennoch kann man einige nennen:

1. weitere Zunahme der Verlärmung
2. zunehmender Verkehr, mehr Lkws
3. längere Fahrstrecken und mehr Treibstoffverbrauch
4. massiver Eingriff in das Landschaftsbild bzw. die Landschaft. Beim Bau des Tunnels müssen große Massen an Gesteinmaterial entsorgt bzw. verbracht

werden. Schiefer ist ein labiles Gestein, das zu Rutschungen neigt. Der Bau des Tunnels kann daher zu Rutschungen führen, wie dies beim Tunnelbau in Bad Ems der Fall war.

### **Unser Ansatz ist:**

**Wenn man eine Brücke oder einen Tunnel für den Nutzer kostenlos haben will, dann kann man auch die Fähren kostenlos machen.**

### **Dies hat folgende Vorteile:**

- Eine sofortige Umsetzung ist möglich. Die Bürger haben den unmittelbaren Nutzen.
- Die Kapitalbindung ist relativ gering.
- Man kann die Angebote kurzfristig dem Bedarf anpassen.
- Eine Gefährdung des Statuses Weltkulturerbe ist nicht zu befürchten.

Der Mittelrhein ist vorwiegend touristisch zu entwickeln. Zwischen Schierstein und Koblenz gab es nie eine Brücke. Die Fähren sind als Kulturgut ein wichtiger Bestandteil des Weltkulturerbes Mittelrhein und eine touristische Attraktion in Europa.